



Diakonie in Südwestfalen – ein Netzwerk für das ganze Leben

x.vianova in Ambulanzen und MVZ

In den Krankenhäusern der Diakonie in Südwestfalen sind Patienten medizinisch und menschlich bestens versorgt. Dabei werden an den drei Standorten des Diakonie Klinikums in Siegen, Freudenberg und Kredenbach Lebensgeschichten geschrieben. Von der Geburt bis zum Lebensende sind in 14 verschiedenen Fachabteilungen mehr als 200 Ärzte und 800 Pflegekräfte für jährlich 70 000 Patienten da. In den Ambulanzen der drei Kliniken sowie in den angeschlossenen drei Medizinischen Versorgungszentren und dem Mammographie-Screening Center arbeiten die Mitarbeiter mit x.vianova von medatixx.

Diakonie 
in Südwestfalen



So sieht die Nutzung von x.vianova bei der Diakonie in Südwestfalen aus.

- Standorte: 9
- Arbeitsplätze: 400
- gleichzeitig aktiv: 200
- Patientenstämme gesamt: 500 000

- Abrechnungsscheine in 2016: 140 000
- davon BG: 5 000
- Privatpatienten: 30 000
- Notfallpatienten: 12 000

- Archiveinträge p. a.: 112 000
- Briefe p. a.: 46 000
- Rezepte p. a.: 43 000

- Schnittstellen zu KIS (Klinisches Arbeitsplatzsystem CGM Phoenix, SAP R/3 IS-H)
 - Patienten-Falldaten-Abgleich auf Basis HL7
 - Aufrufintegration Auftrags- und Befundkommunikation CGM Phoenix (zum Beispiel Labor, Radiologie)
 - Übergabe der Debitorenbuchungen an SAP R/3 FI

- Weitere Schnittstellen:
 - Anbindung Dokumentenarchiv (synedra)
 - Anbindung diverser Medizintechnikgeräte via GDT
 - Integration 3M™ KODIP Suite



Foto: © Rita Balve-Epe

Rita Balve-Epe

Leiterin IT, Diakonie in Südwestfalen

„x.vianova ist ein zeitgemäßes und zuverlässiges System für die Ambulanzen und die MVZ der Diakonie in Südwestfalen. Anfragen werden kompetent beantwortet, gesetzliche Änderungen und Updates stehen pünktlich zur Verfügung, die Hotline und der Service funktionieren sehr gut. Dadurch erreichen wir eine hohe Anwenderzufriedenheit.“

Stefan Bieber

IT-Support Diakonie Klinikum Jung-Stilling

„x.vianova ist zuverlässig und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es erfüllt auch die Anforderungen großer Einrichtungen gut.“

„Wir setzen x.vianova inzwischen seit über zehn Jahren in allen Ambulanzen und MVZ der Diakonie in Südwestfalen ein. Was mir gut gefällt, ist, dass das System kontinuierlich wächst und weiterentwickelt wird. Ein differenziertes Berechtigungskonzept macht es möglich, unterschiedlichste Benutzerrechte und auch Benutzeransichten einzurichten. Durch ein integriertes Schnittstellen-Kommunikationsmodul können wir Patienten-, Leistungs-, Auftrags-, Befund- und medizinische Daten sowie Dokumente zwischen unseren MVZ und Kliniken austauschen. Für eine so große Einrichtung wie der Diakonie in Südwestfalen ist das ein wichtiger Aspekt.

Intensiv genutzt werden individuelle To-do-Listen für einzelne Ärzte oder auch ganze Gruppen. Ebenso kommen benutzerdefinierte Parameterabfragen täglich zum Einsatz, die insbesondere für eine fehlerfreie Abrechnung unverzichtbar sind.“

Andree Hermann

Leitung Pflege Zentrale Notaufnahme/WAcert, Diakonie Klinikum Jung-Stilling

„Wir arbeiten schon seit vielen Jahren mit x.vianova und ich bin nach wie vor begeistert. Es ist alles drin, alles dran und lässt sich absolut einfach bedienen.“

„Wir setzen x.vianova in allen Fachabteilungen für die ambulante Dokumentation ein. Unser IT-Fachmann, Herr Bieber, hat für uns noch eine andere ICD-Codierung hinterlegt und die Software so administriert, dass sie für uns passt. Das Arbeiten mit x.vianova ist einfach und geht schnell von der Hand. Es gibt sehr gute Kataloge, die Heilmittelverordnung und BGs sind optimal umgesetzt. Auch der Terminkalender ist stimmig.

Die Software ist nahezu selbsterklärend und führt einen automatisch zur richtigen Stelle. Das ist besonders für Neueinsteiger im Gesundheitswesen von Vorteil. Aufklärung, Anamnese,

Diakonie

Klinikum

jung-stilling

Befund, Therapie, Diagnose sind ganz einfach: Für alles gibt es einen Reiter. Man klickt nur darauf, gibt den Text ein, speichert und schon ist man fertig.

Ich bin nach wie vor begeistert von x.vianova. Besonders im Vergleich mit anderen Ambulanzprogrammen macht x.vianova eine ausgezeichnete Figur. Die Software ist im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen, und es ist zu spüren, dass sie aktuell und modern gehalten wird.

Die Optik orientiert sich an Windows. So kommen auch neue Kollegen schnell damit klar. Je nach Benutzer- und Zugriffsrechten können wir in der Notfallambulanz auch die Patientendaten aus unseren MVZ einsehen.

War ein Patient zuerst bei uns in der Zentralen Notaufnahme und kommt anschließend in eines unserer MVZ, sieht der dort behandelnde Arzt, welche Untersuchungen etc. bei uns durchgeführt wurden.

Über Schnittstellen laufen auch die Daten aus unseren Klinikprogrammen in x.vianova, sodass die elektronischen Patientenakten vollständig und aktuell sind.

Wünsche an seine IT hat vermutlich jeder und so ist das auch bei mir. Es ist zwar vermutlich ein wenig vermessen, aber wenn noch ein Triage-System in x.vianova aufgenommen würde, wäre das ein absoluter Traum. Was ich ebenfalls schön fände, wäre eine grafische Darstellung der Wartezimmer, in der die Patienten noch leichter von A nach B verschoben werden können. Mein dritter Wunsch betrifft die Dokumentation für chronische Wunden. Das Dokumentationsmodul bietet zwar sehr viele Möglichkeiten, aber hier könnten noch mehr Details über grafische Elemente angeboten werden. Ansonsten bin ich mit x.vianova rundherum sehr zufrieden.“



Foto: © Stefan Bieber

Stefan Bieber

IT-Support Diakonie Klinikum Jung-Stilling

„x.report ist ein umfassendes Auswertungs- und Statistiktool für x.vianova.“

„Um mit x.report zu arbeiten, braucht es eine gewisse Einarbeitungszeit. Wenn man allerdings die Filter richtig setzt und die Abfragen passend auswählt, erhält man zu allen Bereichen aussagekräftige Auswertungen. Bei uns arbeiten die MVZ-Geschäftsführer und ich selbst mit x.report. Wir können damit das Budget oder die Vorplanung sehen oder wir ermitteln Details zu bestimmten Abläufen in der Vergangenheit.“

Ebenso lassen sich mit x.report Ärzte aus dem gleichen Fachgebiet abgleichen oder Überweiserstatistiken und Umsatzanalysen durchführen. Die Ergebnisse werden ganz nach Wunsch entweder tabellarisch oder grafisch dargestellt.“



Foto: © Diakonie Südwestfalen

Stefan Bieber

IT-Support Diakonie Klinikum Jung-Stilling

„Der angebundene Online-Terminkalender wurde sofort von den Patienten angenommen.“

„Den Online-Terminkalender für x.vianova haben wir erst seit vier Wochen in Betrieb. Seitens der Ärzteschaft nutzen vier Neurochirurgen dieses Angebot für Patienten. Mich hat überrascht, dass innerhalb dieser kurzen Zeit bereits viele Termine auf diesem Weg vergeben wurden. Noch überraschender war, dass Patienten aller Altersklassen online Termine bei uns gebucht haben.“

Es gibt etliche Ärzte anderer Fachbereiche, die gerne auch diesen Weg der Terminierung anbieten würden – allerdings haben sie aufgrund einer sehr hohen Auslastung keine zusätzlichen Termine, die sie für eine Onlinebuchung freigeben könnten.

Für die Zukunft ist geplant, den Top-5-Überweiserpraxen die Möglichkeit zu geben, direkt beim Patientengespräch einen Termin bei uns zu buchen.“

Die Interviews führte Monika Nolte, freie Journalistin.

Diakonie

in Südwestfalen

Die Diakonie in Südwestfalen bildet das größte Gesundheits- und Sozialnetzwerk in der Region – und ist von der Geburt bis zum Lebensende für kranke, hilfe- und pflegebedürftige Menschen da. Mit 3 400 Mitarbeitern engagiert sich das Unternehmen als bedeutender Arbeitgeber in rund 120 Einrichtungen an mehr als 40 Standorten. Jährlich werden hier 100 000 Menschen behandelt, gepflegt und betreut.

Als professioneller Dienstgeber verbindet die Diakonie in Südwestfalen zahlreiche Diagnose-, Therapie-, Reha- und Pflegeeinheiten. Darunter Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren, Seniorenheime, ambulante Pflegedienste nebst Mahlzeitendienst, ambulante Rehazentren, Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Hilfen für wohnungslose Menschen, ein Hospiz, verschiedene Beratungsstellen und eine eigene Krankenpflegeschule.

Die zahlreichen Standorte der Diakonie in Südwestfalen und ihrer Tochterunternehmen erstrecken sich von Betzdorf im nördlichen Rheinland-Pfalz bis nach Hagen.

Hinter dem Unternehmen stehen zwei kirchliche Eigentümer: Zum einen das Diakonische Werk im Ev. Kirchenkreis Siegen, zum anderen die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Elsey.

Als evangelische Einrichtung ist das Unternehmen fest in einem christlichen Weltbild verankert. Unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Religion erhalten Menschen in den unterschiedlichsten Situationen hier Hilfe und Halt. Und dabei steht immer die Würde des Menschen im Mittelpunkt.